



Pressemitteilung von Holzspielzeug-Discount.de, dem Holzspielzeug Shop im Internet mit ausgewählten Holzspielzeug

Röttenbach, den 11.10.2009

Die Geschichte des Holzspielzeuges reicht bis ins alte Ägypten hinein. Bereits zu dieser Zeit spielten die Kinder besonders gerne mit Holzfiguren, meist in der Gestalt von dort heimischen Tieren, wie dem Krokodil oder Löwen.

Erstaunlicherweise hatten diese Figuren anscheinend schon damals bewegliche Elemente, wie einzelne Gliedmaße oder ein klappbarer Unterkiefer.

Auch in der frühen römischen Zeit waren Naturmaterialien wie Holz, Ton oder Terrakotta wichtigste Grundlage zur Herstellung von Spielzeug. Traditionelle Rollenspiele wie etwa das Puppenspiel mit [Puppenmöbeln aus Holz](#), aber auch der Kampf mit dem Holzschwert oder Gladiatorenfiguren fanden hier ihren Ursprung. Diese Art von Holzspielzeug war natürlich nur Kindern aus elitären Familien vorbehalten. Der Nachwuchs der unteren Schichten entwickelte dagegen aus billigeren Materialien wie Bast, Stroh oder Astragale, durch phantasievolle Kreativität ganz eigene Spielideen.

Viele der ursprünglichen [Holzspielzeuge](#) aus dieser Epoche wurden im Mittelalter weiterentwickelt und fanden sich dort in verfeinerter Form wieder. Jedoch kamen auch in dieser Zeit nur Kinder der gesellschaftlichen Oberschicht in den Genuss von eigens hergestelltem Spielzeug. Hoch im Kurs standen dabei Steckenpferde, große Holzreifen, [Babyrasseln](#), Puppen oder Ritterfiguren. Damals wie heute waren Eltern auch darauf bedacht, dass Spielzeug nicht nur zum Zeitvertreib dient, sondern auch einen gewissen Lerneffekt für die Zukunft des Nachwuchses mit sich bringt.

Durch die fortschreitende Industrialisierung und den wirtschaftlichen Aufschwung, insbesondere in Deutschland im späten 19 Jahrhundert, wuchs die Nachfrage für Spielzeug. Und so entwickelten sich eigene Fachbetriebe und Fertigungszentren für die Spielzeugherstellung. Insbesondere in waldreichen Gebieten wie im Erzgebirge oder in Handelszentren wie Nürnberg siedelten sich kleine oder mittlere Fertigungsbetriebe an, die sich insbesondere mit der Verarbeitung von Holz beschäftigten. In Nürnberg zum Beispiel wurden die so genannten Docken entwickelt, die sich bald überregional gut verkauften. Docken sind gedrechselte oder geschnitzte Holzpuppen, zu denen es dann auch kunstvoll gefertigte Puppenhäuser aus Holz zu kaufen gab.

Holzspielzeug liegt auch heute noch, gerade im nordeuropäischen Raum stark im Trend und das aus gutem Grund. Holz, als warmes Naturprodukt, ist langlebig und formschön. Heute gibt es neben den klassischen [Holzspielwaren](#), wie der [Kaufmannsladen](#), das [Schaukelpferd](#), das [Puppenhaus](#), die Ritterburg, der [Puppenwagen](#) oder Puppenmöbel, Bausteine, Kreisel und vieles mehr, auch immer wieder neue Entwicklungen, wie Babyrutscher, Trimmgeräte, Holzspiele, Stecksysteme. Und bereits vergessene Spielideen aus früherer Zeit, wie zum Beispiel das Laufrad werden erfolgreich wieder belebt und erfreuen sich heutzutage wachsender Beliebtheit.